



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Stadt Münster

Tibus, Adolf Joseph Cornelius

Münster, 1882

Die Straßen auf dem Maueranger und Breite der verschiedenen Straßen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8999

jetzige Galen'sche Convict liegt auf dem Terrain des unter der Verwaltung des Ministers Fürstenberg aufgehobenen Fraterherrnhauses, dessen Einkünfte dem Priester-Seminar überwiesen wurden. Dieses Fraterherrnhaus entstand um das J. 1405 unter Bischof Otto IV., der dazu seinen außerhalb des Burggrabens gelegenen aber daran anstoßenden Baumgarten hergab. Die Häuser der Neustraße sind erst in neuerer Zeit entstanden.

Es erübrigt noch die Straßen zu erwähnen, die sich auf dem Maueranger (pomœrium) und Graben im Umkreise der Altstadt gebildet haben. In älterer Zeit gab es auf der Außenseite dieser Straßen gar keine oder nur einzelne Häuser; sie sind erst entstanden, nachdem die Stadtmauer niedergelegt und der innere Stadtgraben zugeschüttet worden. Aber auch auf der dem Innern der Stadt zugewendeten Seite dieser Straßen sind Wohnhäuser erst spät entstanden. Noch der Plan von 1636 zeigt hier meist nur Gartenmauern oder Hinterhäuser. Die vom Neubrücken- bis zum Hörsterthor laufende Lotharingerstraße hat ihren Namen von dem Lotharingerkloster (jetzt Lotharinger-Caserne), das zur Zeit der ersten Belagerung Münsters unter Bischof Bernhard von Galen (1657) wohl schon bestand ¹⁾, aber doch erst nach 1642 gegründet ist (siehe unten Klöster). Die vom Hörster- bis zum Maurizthor

¹⁾ v. Schaumburg, a. a. O. S. 61.

führende Sonnenstraße ist ohne Zweifel deshalb so benannt worden, weil sie, als die Stadtmauer gefallen, sich ganz der Sonne (Osten und Südosten) offen gelegt fand. Die Straße von Mauritz- bis zum Servatiithor heißt Winkelstraße wohl deshalb, weil sie winkelig ist. In diese Straße mündet eine von der Telgterstraße kommende Gasse, die ich oben zu nennen vergaß, aber alt ist. Sie heißt Arztkarregasse, weil in ihr in alter Zeit die Karre oder Karren (Wagen) gestanden haben sollen, womit die Aerzte zu den Kranken in der Umgebung der Stadt abgeholt zu werden pflegten. Als Bischof Everhard im J. 1293 die Differenzen beilegte, welche zwischen der Aebtissin von Ueberwasser und deren Pfarrgeistlichen entstanden waren, wurde u. A. auch festgestellt, daß die Aebtissin für die Kapläne, welche den Krankendienst im Kirchspiele zu versehen hatten, ein Krankenpferd halten und beköstigen mußte¹⁾. Von einer Karre ist hier keine Rede; aber die Kapläne waren ja meist junge Leute, während unter den Aerzten sich immer ältere Männer befanden. Im hiesigen Niederdeutschen hieß der Arzt „Arst“ und Jemanden ärztlich behandeln „airzen“; so erscheint im J. 1412 „Meister Jacob, des stades Arst“ und im J. 1534 werden die von den Wiedertäufern verdorbenen Mädchen „einer Meisterschen, de Koippersehe genomt to gestalt, se airzen und gesunt

¹⁾ Wilmans, u. B. III, 1478. „equum unum tenebit et procurabit ad visitandum infirmos parrochiæ ecclesiæ eiusdem.

to maken“¹⁾. Aus dieser Schreib- und Sprechweise mag sich die häßliche Verstümmelung erklären, welche der Name Arztkarregasse im Volksmunde erlitten hat.

Der Name Klosterstraße erinnert an das Niefingskloster, das an dieselbe anstieß, und der Name Schützenstraße an das ehemals daselbst zwischen den Wällen und Gräben der Stadt gelegene Schützenhaus (domus sagittariorum), worin, wie schon Kerffenbroich erwähnt, die Schützen nach ihren gewohnten Uebungen zu schmausen und sich lustig zu machen pflegten. Die Mühlenstraße erhielt ihren Namen von der Wassermühle der Georgs-Commende und endlich die Münzstraße den ihrigen, wie schon S. 159 bemerkt wurde, von dem Münzhaufe, welches Bischof Franz Arnold († 1718) dort erbauen ließ (jetzt Münzcaserne).

Da ferner in Vorstehendem die größere oder geringere Breite verschiedener Straßen und Gassen der Stadt betont worden ist, lasse ich hier zur Vergleichung mit Bezug auf die S. 119—20 gemachten Mittheilungen aus J. Grimms deutschen Rechtsalterthümern eine Uebersicht der Breite der einzelnen Straßen und Gassen folgen. Die beigefügten Zahlen geben die durchschnittliche Breite, die Trottoirs miteinbegriffen, an. Die Märkte, den Spikerhof und die Rothenburg, welche durch die an der Domhofsseite errichteten Häuser nachträglich eingeengt wurden, so wie die Johannisstraße, Bispinghoffstraße, Georgscommende und Neubrücken-

¹⁾ M. Gesch.-Qu. I, 167. Niefert, II.-S. I, 152.

straße, welche spätere Erbreiterungen erfahren haben, lasse ich außer Betracht.

Die breitesten Straßen sind: Königsstraße 44 Fuß, Lindgeristraße (untere Hälfte) 38 Fuß, Rosenstraße 34 Fuß, Megidiistrafte 32 Fuß, Altersteinweg 30 Fuß, (Neuftraße 28 Fuß). Diese Straßen können nicht zu den ältesten gehören; denn ihre Breite überschreitet weit das Maß der alten Landstraßen (Königweg, Heerweg, Helweg), durch welche ein Reiter mit quer über dem Sattel gelegten Speere von 16 — 18 Fuß mußte unbehindert reiten können. Wohl aber paßt dieses Maß auf folgende Straßen: Salzstraße und Servatiistraße 23 Fuß, Telgterstraße 23 Fuß, Clemensstraße 22 Fuß, (Ringoldsgasse 19 Fuß), Hörsterstraße 28 Fuß (sie ist nach dem Brande wohl etwas erbreitert), Frauenstraße 22 Fuß, Katthagen 22 Fuß, Kreuzstraße 24 Fuß.

Die Maurizstraße ist nur 19 Fuß, der Bült 17 Fuß, die Todtengasse und Bofstiege je 15 Fuß, die Bergstraße 17 Fuß breit. Das ist jener alter Kirch- oder Leichenweg nach St. Mauriz, der nur so weit zu sein brauchte, daß auf beiden Seiten eines darüber fahrenden Leichen- oder Brautwagens eine Frau mit weißem Schleier einhergehen konnte, ohne von den Rädern besprengt zu werden. Darum scheint auch die nur 17 Fuß breite Jüdefelderstraße ebenfalls ein bloßer Kirchweg gewesen und die Passage für Frachtfuhren von der Abbrücke zum Thore in alter Zeit über die Kreuzstraße gegangen zu sein, was auch schon we-

gen des nach der Jüdefelderstraße hin nicht unbedeutend steigenden Terrains wahrscheinlich ist.

Alle übrigen Straßen und Gassen sind Nebenstraßen der vorgenannten Hauptstraßen und auch von diesen Nebenstraßen ergibt sich, daß im Allgemeinen die engsten derselben zu den ältesten Hauptstraßen gehören. Es sind folgende:

Nebenstraßen a) der Salzstraße: Syndicatsgasse 7 Fuß, Bolandsgasse 8 Fuß, Loergasse 9 Fuß, (Ringoldsgasse 19 Fuß); b) der Telgterstraße: Arztfarrengasse 13 Fuß; c) der Maurixstraße mit dem Bült: Witthovergasse 11 Fuß, Corduanenstraße 17 Fuß, Ritterstraße 19 Fuß; d) der Hörsterstraße: Herrenstraße 21 Fuß, Steingasse 5 Fuß; e) der Megidiistraße: Grünegasse 18 Fuß, Breitegasse 20 Fuß, Büttengasse 14 Fuß; f) der Königstraße: Krummegasse 15 Fuß, Hals 22 Fuß, Moer-Evengasse 16 Fuß; g) der Liudgeristraße: Verspohl 29 Fuß, Saß 15 Fuß, Harzewinkelgasse 15 Fuß, Loerstraße 21 Fuß, Hagedorngasse 23 Fuß; h) der Jüdefelderstraße: Ribber- oder Bernindgasse 11 Fuß, Kuhstraße (eigentlich Kuhplatz) 26 Fuß, Wankelgasse 8 Fuß, Zwölfmännergasse 15 Fuß; i) der Kreuzstraße: Kreuzgasse 9 Fuß, Buddengasse 21 Fuß, Schafgasse 7 Fuß; k) der Frauenstraße: Arummetimpen oder Honekamp 19 Fuß, Bäcker-gasse 20 Fuß, Wennemargasse 22 Fuß, Hoppengasse 14 Fuß, Lappenbrink 14 Fuß, Tasche 12 Fuß.